



Mobilitätsbericht Finnland

Daten

Projekt : Collvet Mobilitätsprojekt
Wer : Mariëtte van Driel, Gartenbauschule Langenlois
Termin : 16. – 24. Mai 2014
Reiseziel : Finnland
Partnerschule : Keuda Mäntsälä, Saaren kartano, Paroninkuja 20, FIN - 04920 Saarentaus, Finnland
Kontaktperson : Tiina Riih

Finnland

Finnland wird im Finnischen „*Suomi*“ genannt. Es liegt ganz östlich von den skandinavischen Ländern im Norden von Europa. Direkte Nachbarn sind: Schweden, Norwegen & Russland. Es liegt sehr nah bei Estland, aber wird durch den „Finnischen Meerbusen“ getrennt. Finnland ist 1160 km lang und 540 km breit und dehnt sich auf 338000 km² aus. Davon sind mehr als 19% Wasser. Es gibt auch 187888 Seen und 179584 Inseln. Am Land sind 69% bewaldet und nur 8% kultiviertes Land. Platz hat man mit nur 5203800 Einwohnern [+1 Weihnachtsmann] genügend: Auf einen km² kommen nur 17 Finnen. Nicht alle Finnen sprechen finnisch, denn 6% haben schwedisch als Muttersprache. Finnland in der heutigen Form gibt es erst seit 1917. Was man vielleicht nicht erwartet, ist die Tatsache, dass es auch sehr warm sein kann: Während meines Besuches hatte



es im Mai mehr als 25°C gehabt und so hatte ich meinen Koffer nicht ganz richtig eingepackt!! Durch das Landklima kann es im Sommer sehr warm werden, es gibt aber ziemlich lange Winter mit viel Schnee und tiefen Minus - Temperaturen. Dass es kaum dunkel wird während der Nacht im Mai, ist eine große Umstellung.

Akklimatisieren

Freilich habe ich im Vorhinein angefangen, einen Reiseführer zu lesen und auch einen Besuch an der touristischen Information am Flughafen habe ich abgestattet. Zum „Akklimatisieren“ und Kennenlernen des Landes habe ich das erste Wochenende in Helsinki verbracht. Wenn man vorher ein paar Tage im Land ist, kann man nachher in der Schule vieles leichter verstehen, zum Beispiel wie die Floristik arbeitet. In Finnland ist aber die Sprache so schwierig, dass man meistens gar nichts versteht. Kurze Sätze gibt es nicht und viele Wörter sind außerdem sehr lang. Normal schaffe ich es, nach einer Woche ein paar Worte zu sprechen: ‚Danke‘, ‚Bitte‘, ‚Guten Tag‘...., aber dieses Mal war das absolut unmöglich!!

Helsinki

Mein Hotel lag im Stadtviertel ‚*Katajanokka*‘, ein ehemaliges Gefängnis, das zu einem schönen Hotel umgebaut wurde, aber mit sehr kleinen Fenstern im Zimmer. Durch die dicken Mauern funktionierte auch kein WLAN oder Handy. Insgesamt doch ein besonderes Erlebnis!! Von dort ging es mit der Straßenbahn in wenigen Minuten in die Innenstadt. Das Zentrum ist ziemlich kompakt. Man kann zu Fuß oder mit einem Rad in kurzer Zeit viel sehen, aber auch das Straßenbahnnetz funktioniert gut. Hauptziele waren es nicht, aber wenn man durch die Stadt geht, stößt man auch auf einige Monumente. Nicht weit von meinem Hotel liegt einer der **alten Häfen** von Helsinki. In den ehemaligen Lagerhallen befindet sich ein hipbes Kaffeehaus mit schönem Ausblick...





Auf dem Weg zur Innenstadt fuhr meine U-Bahn an zwei großen Kathedralen vorbei. Die ‚*Uspenski katedraali*‘ stammt aus dem Jahr 1868. Sie hat 13 goldene Kuppeln am Dach!! Es soll die größte orthodoxe Kirche in Westeuropa sein. Neben dieser Kathedrale aus roten Ziegeln steht nur ein paar hundert Meter weiter die große weiße ‚*Tuomiokirkko*‘ - Kirche, gebaut 1852 von Carl Ludwig Engel. Beide Bauwerke prägen entscheidend Helsinkis ‚*Skyline*‘!! Dazu gehört auch noch der Glockenturm des Hauptbahnhofes, gebaut 1919 von Eliel Saarinen. Im Bahnhof gibt es sehr schöne Warteräume, so ist es keine Strafe, den Zug mal zu verpassen.... Aber Helsinki ist auch eine sehr moderne Stadt. Am ‚*Kamppi*‘ - Platz steht seit 2012 die von Kimmo Lintula, Niko Sirol & Mikko Summanen entworfene ‚*Kamppi Kappeli*‘, eine sogenannte ‚Ruhekirche‘ [Simonkatu 7, Helsinki]. Am Buchgeschäft ‚*Akateeminen*‘ [Pohjoisesplanadi 39, Helsinki] konnte ich auch nicht vorbeigehen, ohne hineinzuschauen. Zuerst wegen der Architektur von Alvar Aalto¹, der es 1969 gebaut hat, aber auch um zu sehen, was in Finnland an Fachbüchern verkauft wird.

Floristikgeschäfte

Üblicherweise ist das skandinavische und vor allem finnische Design berühmt und inspiriert durch sehr schlichte, klare und natürliche Formen. Das sieht man jedoch in der Floristik weniger, als ich gedacht hatte. Sie ist bunter und mehr ‚konstruktiv‘ bis klassisch ‚dekorativ‘.

Skandinavien, so auch Finnland, ist nicht bekannt für günstige Preise. Doch ist nicht alles in Helsinki teurer als in Wien. Aber die Preise von Blumen und Pflanzen in Floristikgeschäften sind echt **schockierend**: Teilweise kosten sie das Fünffache!!

In Helsinki gibt es mehrere Floristikgeschäfte. Diese schließen am Samstag aber bereits zu Mittag, so habe ich leider nicht alle besuchen können. Weil die meisten sehr klein sind, kann man jedoch auch durch das Fenster einen guten Eindruck bekommen:

- ✿ ‚*Form & Flora*‘ [Buevardi 7, Helsinki] - Nicht allzu groß, zufällig gefunden, als ich durch die Straße wanderte. Vom Stil eher modern, bunte Farben
- ✿ ‚*In Bloom*‘ [Uudenmaankatu 34, Helsinki] - Kleines Geschäft, schlichter, moderner Stil, viele zarte und natürliche Farben
- ✿ ‚*Kaivokukka*‘ [Hauptbahnhof] - Typischer Bahnstandsstand, sehr bunt und etwas altmodisch, konnte nichts finden, was mir gefallen würde
- ✿ ‚*Livingroom*‘ [Iso Roobertinkatu 3-5, Helsinki] - Auch nicht recht groß, Geschäft wirkt eher modern, mehrere Stile
- ✿ ‚*Runebergin Kukka*‘ von Dan Ward [Runeberginkatu 59, Helsinki] - Vom Stil klassisch, auch mit vielen tropischen Blumen & Pflanzen. Dieses Geschäft ist deutlich größer als die anderen

Im letzten der genannten Geschäfte habe ich länger mit den zwei anwesenden Floristen gesprochen. Obwohl ich unerwartet vorbeikam, nahmen sie sich die Zeit, mir alles zu zeigen und zu erklären. Es gab auch eine Führung hinter dem ‚Kundenbereich‘: Bibliothek, Küche, Büro, riesige Arbeitsräume und kleine Pflanzenzuchtversuche für subtropische Pflanzen im Keller. Ein unerwarteter ‚Dschungel‘ mitten in der Stadt!! Diese Pflanzen werden als Schnittmaterial verwendet. Bereits seit vielen Jahren gibt es ‚*Runebergin Kukka*‘, ein in Helsinki bekannter Name. Der Betrieb gestaltet viele Dekorationen für Feste, Hochzeiten und andere Veranstaltungen. Nebenbei haben sie viele fixe wöchentliche Aufträge. Zum ‚*Keuda Mäntsälä*‘² gibt es einen guten Kontakt. Die Neugierde auf meine Schule und die Floristik in Österreich war ebenfalls groß.



¹ Alvar Aalto [1898 - 1976] - Finnischer Architekt & Designer. Hat unter anderem für finnische Marken wie Artek & Iittala entworfen

² Keuda Mäntsälä, Saaren kartano, Paroninkuja 20, FIN - 04920 Saarentaus, Finnland: Partnerschule der Gartenbauschule Langenlois



Garten

In einem Ort mit 15 Häusern gibt es zwar ‚Grün‘, aber nicht wirklich Parks, nur Natur. So standen bereits für die ersten Tage in Helsinki auch Gärten und öffentliches Grün am Programm. Meine Wunschliste war ziemlich lang, aber ich konnte nicht so viel anschauen, wie ich wollte, weil die Zeit dafür einfach zu kurz war!!

Helsinki ist eine relativ ‚grüne‘ Stadt. Relativ heißt, es gibt nicht viele Alleebäume und für Blumenkästen war es vielleicht noch zu früh, aber Parks gibt es mehrere. Die meisten sind aber nicht gleich in der inneren Stadt. Der Botanische Garten ‚*Kaisaniemen kasviteellinen puutarha Kaisaniemi botaniska trädgården*‘ ist eine schöne Oase in der Stadt. Teilweise ist die Natur in Finnland später dran als in Mitteleuropa [Zwiebelblumen], zum Teil ist sie aber auch ziemlich zeitgleich [Alleebäume], die Pflanzenentwicklung geht hier aufgrund des langen Winters einfach viel schneller!! Auffallend waren Schilder, dass man bei gewissen Pflanzen weit entfernt bleiben sollte: sehr giftig!! Doch die Warnung stand nur auf Finnisch und ich war sicher nicht der einzige Tourist.



Im ‚*Espanadi*‘ - Park war dieses Wochenende das jährliche Fest ‚*Restaurant for one Day*‘. Wer ein bisschen kochen kann, hatte was zu verkaufen, von recht einfachen bis speziellen Speisen und von finnischen bis exotischen Häppchen.

Ein bisschen ein Glückspilz war ich auch: Genau in dieser Woche gab es ein Blumenfestival, um den Frühling zu feiern. Leider konnte mir niemand dieses Fest genau erklären und die finnischen Poster waren auch nicht zu entziffern. Doch immer wieder in der Stadt tauchten Blumen aller Art und das für mich mittlerweile bekannte Festivallogo auf. So hatten Schulkinder Blumen gebastelt und hingen diese in das Shoppingcenter ‚*Forum*‘. Weiter in der Stadt gab es eine Fußspur mit alten Schuhen, die mit Sommerblumen bepflanzt waren ‚von irgendwo nach nirgendwo‘!! In der ‚*Pohjoisesplanadi*‘ - Straße hatten Floristen aus verschiedenen Geschäften **florale Objekte** gestaltet und aufgebaut, wie eine Exposition entlang der Straße. Viele Bewunderer gingen an den Objekten nicht vorbei, ohne zu fotografieren.

Design

Finnisches Design, wie vielfältig es auch ist, verbindet durch natürliche Materialien, Muster und Formen. Nicht nur für mich inspirierend, sondern auch oft vorne dabei in Wohntrends. Die meisten floristischen Werkstücke bekommen einen Platz im Interieur. Deshalb ist es wichtig, dass ein Florist über aktuelle Themen immer auf dem Laufenden ist, weil daraus wieder die Blumentrends entstehen. Trend oder nicht, ich finde viele finnische Designerentwürfe auch echt schön und interessant. Ein Trend kann noch so aktuell sein, wenn er mir nicht gefällt, dann inspiriert er mich auch nicht. Ich kann dann damit wenig anfangen. So nutzte ich auch die Zeit, um bekannte und weniger bekannte Designer zu entdecken.

Das ‚*Design Forum*‘ [Erottajankatu 7, Helsinki] ist ein Geschäft mit vielen Designerentwürfen, meistens für Gebrauchsgegenstände, die auch in Museen für angewandte Kunst anzuschauen sind. Sowohl bekannte als auch noch unbekannte Designer verkaufen hier ihre Entwürfe. Mit dieser Straße fängt dann auch das ‚*Design Viertel*‘ an. Es gibt viele kleine Geschäfte zu bestaunen, meistens von noch unbekanntem oder neuen Talenten. Auch kleine Kaffeehäuser, Restaurants und ein paar von den vorher bereits beschriebenen Floristikgeschäften, sind hier zu finden.

Etwas südlicher sind das ‚*Designmuseum*‘ [Korkeavuorenkatu 23, Helsinki] und ‚*Arkkitehtuurimuseo*‘ [Kasarmikatu 24, Helsinki] nebeneinander zu finden. Vor allem das Design - Museum ist beeindruckend wegen der originalen und experimentellen Stücke von berühmten Designern der letzten 150 Jahre!!



Eine bekannte Marke für Glas und Porzellan ist ‚Iittala‘. Der ‚Flagshipstore‘ [Pohjoisesplanadi 25, Helsinki] wurde 1952 von Kaj Franck entworfen und 2007 restauriert. Im Geschäft gibt es nicht nur den normalen Verkauf. Es ist fast ein Mini – Museum. In Vitrinen findet man die alten Formen und Werkzeuge, womit Alvar Aaltos Gefäße hergestellt werden. Auch ein paar sehr alte Exemplare, die es nicht mehr zu verkaufen gibt. Hier bekam ich den Tipp, auch das ‚Arabia Factory‘ & ‚Arabia Museum‘ [Hämeentie 135, Helsinki] zu besuchen. In den alten Fabrikshallen sind [Outlet]Geschäfte verschiedener finnischer Designer und ein Museum mit wechselnder Ausstellung und einer großer Porzellan - Sammlung.



Auch den 2011 eröffneten ‚Flagshipstore‘ von Marimekko [Pohjoisesplanadi 33, Helsinki] durfte ich nicht verpassen. 1951 gründete Viljo & Armi Raia die Firma mit bunt gemusterten Stoffen. 2014 feierten sie den 50. Geburtstag von ‚Unikko‘, einem der bekanntesten Muster von Marimekko, inspiriert von Mohnblumen. Genau an diesem Wochenende öffnete rund um den 50. Geburtstag die Ausstellung ‚Kimpasassa / Together‘ im ‚Museo Kiasma‘: eine Huldigung an Marimekko und deren ‚Unikko‘. Die Ausstellung zeigte nicht nur Entwürfe und Muster von Marimekko, sondern vor allem Künstler, die sich von dieser Marke haben inspirieren lassen. Mein Eindruck: bunte Sammlung, ‚Prints‘, Hintergrundbotschaften, Stoffe und mehr. Das ‚Museo Kiasma‘ [Mannerheiminaukio 2, Helsinki] ist ein Museum für zeitgenössische Kunst. Das 1998 eröffnete Gebäude ist ein Entwurf von Steven Holl, nicht ganz unbekannt, weil ich täglich von meinem Esstisch aus sein ‚Loisium‘ anschauen darf.

Zum Schluss noch das nach Aussage der Finnen größte Einkaufshaus von Skandinavien: ‚Stockmann‘ [Aleksanterinkatu 52, Helsinki]. Ob es stimmt, weiß ich nicht. Ich war vor einen Jahr in Kopenhagen auch bereits in großen Einkaufshäusern und werde das mal glauben. Das Ziegelgebäude stammt von Sigurd Frosterus, eröffnet 1930: viele schöne Sachen, hauptsächlich von finnischen und anderen skandinavischen Marken, aber das meiste nicht günstig!! Die Schaufenster sind schön, aber auch drinnen hat man weder Zeit, noch Mühe, auf die Präsentation gespart. Stockmann ist einen Besuch wert, auch wenn man nichts braucht.



Partnerschule

‚Keuda‘ ist eine Schulgruppe, die nicht nur in der Landwirtschaft ausbildet. Sie haben zirka 10 Standorte. Mäntsälä bietet Abschlüsse für folgende landwirtschaftliche Richtungen an: Klein- & Großtierhaltung, Garten- & Landschaftsbau, Waldbau, Ackerbau, Floristik & Zierpflanzenbau. Jede Ausbildung ist in einem anderen Gebäude untergebracht. Alle Fachrichtungen teilen sich ein Gebäude für den Speisesaal, ein anderes für das Internat und eines als Empfang & Sekretariat. Aber sonst kennen sich die Lehrer der verschiedenen Abteilungen gar nicht. Das kommt natürlich auch von den langen dunklen Wintern. Die Gebäude sind ziemlich weit verstreut über viele Hektare, teils im Wald. Du begegnest einem anderen dann auch nicht so schnell.

Es gibt 3 Ebenen innerhalb der Floristikausbildung: Die erste ist die Fachschule mit Floristik & Zierpflanzenbau. Weil die Fachschüler von April bis August und im Dezember auf Praxis sind, waren sie leider während meines Besuches nicht im Haus. Dieses Jahr wurde das gleich ausgenutzt, um den Teil des Gebäudes, den die Fachschüler benutzen, umzubauen. Die Lehrer arbeiten mit dem System von ‚Studiecredits‘. 1 SC³ umfasst 40 Stunden. Es gibt pro Jahr 40 SC zu schaffen.

Der Pflichtteil der Fachschule beinhaltet:

- ✿ ‚Floral design‘ [5sc]
- ✿ Gärtnerfertigkeiten [30sc]
- ✿ Gemeinsame Gegenstände wie: Finnisch, English, Chemie [20sc]

³ Studiecredits



- ✿ Geschäftsalltag [15SC]
- ✿ Geschäftsverfahren [10SC]
- ✿ Kundenservice [15SC]
- ✿ Schaufenster- & Geschäftsdécoration, Zeichnen, Kalligraphie [5SC]

Wahlgegenstände [10SC]:

- ✿ ‚Floral design‘ [5SC]
- ✿ Gartencenter [5SC]
- ✿ Innenraumbegrünung [5SC]
- ✿ Verwendung von Gartenpflanzen [5SC]

Der Fachschule ist auch als Teilzeiterwachsenenbildung zu absolvieren. Viele Studenten haben dann Freistellungen in Allgemeingegenständen. Diese Gruppe war anwesend während meines Besuches.

Wenn man nach der Fachschule in einem Floristikgeschäft Erfahrung gesammelt hast, darf man zurückkommen zur Erweiterung seiner floristischen Fertigkeiten [45SC]. Die Studenten sind nicht dauerhaft in der Schule. Sie bleiben auch einen Tag zum Selbststudium zuhause und machen Praxis in ihrem Floristikgeschäft.

Hauptthemen sind:

- ✿ Floristik und Raumgestaltung
- ✿ Innenraumbegrünung
- ✿ Kundenberatung & -Service und Marketing
- ✿ Unternehmergeist

Nach diesem Ausbildungsteil folgen mindestens zwei Jahren Arbeitserfahrung. Danach kann man die Meisterausbildung anfangen [80SC]. Diese beginnt mit einer Bewerbung. Die Studenten sind nicht dauerhaft in der Schule. Sie haben auch Selbststudien zu erledigen.

Haupt Themen sind:

- ✿ ‚Floral Design‘ & Komposition
- ✿ Raumgestaltung
- ✿ Unternehmergeist & Marketing



Am Montag hat mich Tiina vom Bahnhof abgeholt und mir meine Unterkunft gezeigt. Ein **eigenes rotes Haus** am Schulgelände, zirka 1 km vom Floristikschulgebäude. Nachher gab es eine kurze Führung durch die Gebäude. Am

Nachmittag war ein Lehrausgang nach Jävenpää, einem andere Standort von ‚Keuda‘, geplant. Diese Schule hat Gastronomie als Hauptbereich. Die Schüler bekamen Informationen zum Tischverhalten. Der Vortrag war in Finnisch, also ich konnte nicht leicht folgen. Die Jause dann aber schmeckte mir sehr gut.

Dienstag war ich in derselben Klasse im Floristikpraxisunterricht. Das Thema: ‚Tischdeko‘. Mit Tiina habe ich die Schüler teils mit ‚Team - Teaching‘ begleitet.

Am Mittwoch in der Früh organisierten Tiina und ich erst alle Formalitäten rund um den Lehreraustausch. Sie erzählte mir mehr über die Ausbildungsformen. Nachher besuchten wir einen Student in seinem Praktikumsbetrieb. Ein kleines Blumengeschäft in einer kleinen Stadt 30 Minuten von der Schule. Nachher war noch kurz Zeit, bei einem Gartencenter mit Floristikabteilung auf dem Rückweg vorbeizuschauen.



Donnerstag verfolgte ich den Praxisunterricht zum Thema ‚Raumdeko‘ mit der Lehrerin Tuija Näriäinen. Wir bauten verschiedene Décorationen im Hauptgebäude für den Tag der offenen Tür auf.



Am Freitag besuchte ich den TdoT⁴. So hatte ich die Möglichkeit, nicht nur die Zierpflanzenbauabteilung kennenzulernen im selben Gebäude, sondern auch **Garten & Landschaftsbau**, Tierhaltung und alle anderen Fachrichtungen.

Nach dem Packen meiner Taschen am Samstag konnte ich noch kurz Sinna treffen: Sie studiert in Mäntsälä, ist aber zurzeit im Praktikum. Ich hatte sie ein paar Wochen vorher in einem internationalen Seminar zum Thema ‚Farbe‘ an der ‚Staatlichen Fachschule für Blumenkunst Weihenstephan‘ in Freising in Deutschland kennengelernt. Schön, einander wiederzusehen. Sie hatte mir auch ein wenig bei den Vorbereitungen geholfen. Evaa, eine Studentin, mit der ich die ganze Woche



mitgearbeitet hatte, war so nett, mich zum Flughafen zu bringen, weil sie dort in der Nähe wohnt. So sparte ich mir etliche Stunden mit ‚Öffis‘. Sie wählte eine touristische Route zum Flughafen. So habe ich noch ein bisschen mehr vom Land gesehen.

Natur



Wie gesagt ist die Schule in ‚the middle of nowhere‘. Man würde denken: genügend Natur zum Entdecken. Aber die Straßen sind nicht sehr sicher für Fußgänger, so war es nicht leicht, am Abend eine Runde zu wandern. Der einzige Wanderpfad in der

Nähe war zurzeit unbegebar wegen Waldarbeiten. So habe ich leider weniger von der Umgebung sehen können, als ich vorher gehofft hatte. Obwohl es abends sehr lang licht war, sperrte die Schule ab zirka halb Fünf zu.

Warum mir das so wichtig war?? Die Natur ist, glaube ich, doch noch immer Inspiration Nummer 1 für die skandinavische Floristik. Wollte auch sehr gerne einen echten **Birkenwald** sehen mit lauter weißen Stämme!! Er war nicht recht groß, doch ich habe einen gefunden!! Zu meinem Besuch waren die **Maiglöckchen** in voller Blüte!!



KIITOS

Eines ist fix: Das eine Wochenende in Helsinki war zu kurz!! Ich werde bald nochmals nach Helsinki fliegen, um mehr Parks und Museen anzuschauen. Für mich ist Helsinki eine sehr inspirierende Stadt. Sowohl vom Design als auch von der Natur her gibt sie mir als Florist viele neue Ideen!! Vielleicht soll ich dann auch ein Auto mieten, um die Umgebung rund um die Stadt zu entdecken. Das Dorf Iittala, wo Glas produziert wird, steht noch hoch auf meiner Wunschliste und sicher auch mehr Gebäuden von Alvar Aalto....

Hauptziel wäre natürlich Mäntsälä!! Obwohl nicht alles wie vorher geplant abließ, aber das gibt es doch eigentlich immer, war es eine schöne, interessante und inspirierende Woche!! **Kiitos** Tinna, Tuija, Evaa & Sinna!!

TEXT & FOTOS: Mariëtte van Driel